

(Lahnsteiner, 1962, S. 289)

Vom Birnbachloch am Birnhorn hüpfen zwei Bäche in anmutigen Kaskaden zwischen saftigem Grün über den Berg herab. Bei der Gunzenreitalm, 963 m, zweigt der Weg zur Passauer Hütte ab, der über den Eckersbachriedel zur Mittagsscharte hinaufführt. Östlich der Scharte erhebt sich ein wuchtiger, senkrecht abfallender Felsturm, das markante Fahnenköpfl 2142 m hoch. Die P a s s a u e r H ü t t e 2051 m wurde 1891/92 von der Alpenvereinssektion Passau erbaut, nachdem von Bad Leogang aus auf die Mittagsscharte ein Weg durch die hohe Felswand gebahnt worden war. Es führt aber auch von der Haltestelle Leoganger Steinberge ein schöner Weg durch den Ullachgraben und mündet in den genannten Steig. Die Passauer Hütte bietet einen sehr willkommenen Stützpunkt im Leoganger Steinberg. Von der Hütte aus besucht man in schöner Kletterei das Fahnenköpfl, ein Weg führt zum Melcherloch, auf den Hochzint 2251 m mit sehr lohnender Fernsicht und weiter westlich auf den Hauptgipfel der Gruppe, das B i r n h o r n 2634 m hoch. Diesen Berg bestieg als erster Tourist der Theologieprofessor von Salzburg Peter Thurwieser am z. September 1831. 1834 führte Thurwieser den Fürsterzbischof Friedrich Schwarzenberg auf das Birnhorn.

Man kann hier unendliche Reihen von Hauptgipfeln der Alpen sehen. Die Passauer Hütte ist 1946 von Ausländern ausgeraubt und angezündet worden. Die Sektion hat sie aber 1956 unter großen Opfern wieder aufgebaut. 1957 wurde auf dem Gipfel des Birnhorns nach einem Berggottesdienst bei der Passauer Hütte ein Gipfelkreuz aufgestellt. 1959 wurde in Leogang eine eigene Sektion des österreichischen Alpenvereins gegründet. Sie hat sich zum Arbeitsgebiet den Kamm Dreizinthörner - Groß Rothorn ausgewählt, da ja der übrige Teil des Leoganger Steinberges von der Sektion Passau betreut wird, die hier ihre Hütte besitzt. Auf dem Großen Dreizinthorn wurde auch ein Bergkreuz eingesetzt.